



Konzept zur Qualitätssicherung für das Helferportal bei der SAGES eG

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Zielgruppen.....	1
1.1 Inhalt und Leistungen.....	1
1.1.1 Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen:.....	1
1.1.2 Rolle der Helfenden und Kommunikation.....	1
1.1.3 Hauswirtschaftliche Basiskenntnisse Teil 1.....	2
1.1.4 Umgang mit akuten Krisen und Notfallsituationen.....	2
1.1.5 Basiswissen Krankheitsbilder.....	2
1.1.6 Hauswirtschaftliche Basiskenntnisse Teil 2.....	3
1.1.7 Demenz.....	3
1.1.8 Hauswirtschaftliche Basiskenntnisse Teil 3.....	3
1.2 Zusätzliches Angebot für Teilnehmende.....	4
2. Formale Erfordernisse.....	4
2.1 Verhältnis der Anzahl der Betreuenden zur Anzahl der Betreuten.....	4
2.2 Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit des Angebotes.....	4
2.3 Verantwortliche für Maßnahmen der Qualitätssicherung.....	4
2.4 Zeitplan Q1 und Q2 2020.....	4

1. Ziele und Zielgruppen

- Ziele der SAGES eG: Hilfsangebote in der Nachbarschaft sollen zeitnah und kompetent aufgenommen und ausgeführt werden
- Zielgruppe: Menschen mit Hilfsbedarf und ehrenamtlich Engagierte

1.1 Inhalt und Leistungen

1.1.1 Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen:

- Rechtliche Rahmenbedingungen(z.B. Überblick über Pflegeversicherung, Schweigepflicht, Datenschutz, Haftung, Betreuungsrecht)
- Organisatorische Rahmenbedingungen(z.B. Selbstmanagement, Aufgaben und Ziele der Helfenden, Zusammenarbeit mit z.B. Familie und Mitarbeitenden ambulanter Dienste, Wertschätzung)

Gesamt: 4 UE (Haas, Martina)

1.1.2 Rolle der Helfenden und Kommunikation

- Rolle der Helfenden(z.B. eigene Darstellung, Motivation,



Selbstverständnis, besonderes Abhängigkeitsverhältnis, eigene Ressourcen, Reflexion der eigenen Arbeit, Umgang mit Erwartungen von Angehörigen oder Erkrankten, schwierige Situationen, Grenzen ehrenamtlicher Arbeit)

- Kommunikation und Gesprächsführung(z.B. Grundlagen und Möglichkeiten, verbal und nonverbal)

*Gesamt: 4 UE (Prkacin, Martina)*3. Hauswirtschaftliche Basiskenntnisse Teil 1

1.1.3 Hauswirtschaftliche Basiskenntnisse Teil 1

- Motivation für hauswirtschaftliche Unterstützung
- Gestaltung Kontaktaufnahme/ Kennenlernen der Klienten, Nähe/ Distanz
- Blick für den Haushalt entwickeln
- Was gehört alles zur Hauswirtschaft?
- Was ist vorrangig nötig, was sekundär?
- Was wird gewünscht durch Klienten/ Angehörige, was bietet man initiativ an?
- Alltagsbegleitung, Betreuung/ Gesellschaft, Aktivierung
- Eigenfürsorge

Gesamt: 4 UE (Liebelt, Heinke)

1.1.4 Umgang mit akuten Krisen und Notfallsituationen

- Umgang mit akuten Krisen und Notfallsituationen (z.B. Erste-Hilfe-Kurs)

Gesamt: 4 UE (externe Referenten, z.B. durch aczepta Akademie Freiburg)

1.1.5 Basiswissen Krankheitsbilder

- Basiswissen über Krankheitsbilder(z.B. Demenzformen, Ursachen, Symptome, Verlauf, Begleiterkrankungen, herausforderndes Verhalten, Sicht der Betroffenen, somatische Erkrankungen, degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates, neurologische Erkrankungen), altersbedingte Veränderungen (z. B. Misstrauen, aufgrund der Beeinträchtigung des Seh- und Hörvermögens) sowie Erkennen von Problemsituationen und Hilfen holen.

Gesamt: 4 UE (Haas, Martina)



1.1.6 Hauswirtschaftliche Basiskenntnisse Teil 2

- Materialkunde
- Gerätekunde
- Reinigungsmittel
- Arbeitstechniken
- Ergonomisches Arbeiten
- Arbeitsschutz/ Unfallverhütung
- Eigenfürsorge

Gesamt: 4 UE (Liebelt, Heinke)

1.1.7 Demenz

- Basiswissen Demenz und Umgang und Kommunikation mit demenzbetroffenen Menschen (Erlebniswelt, Wertschätzung, Validation) sowie mit Menschen mit Behinderung, geistigen Einschränkungen und psychosomatischem Betreuungs- und Pflegebedarf.
- Angebotsabhängige Themen: Gruppen- und Einzelbetreuung, häusliche Betreuung, Entlastung, Krankheitsbilder, Behinderungsarten, Ergänzungen Krankheitsbild Demenz, gerontopsychiatrische Krankheitsbilder
- Möglichkeiten der Betreuung und Beschäftigung (z.B. Biographiearbeit, Spiritualität, kulturelle und soziale Hintergründe, Möglichkeiten der Beschäftigung wie spielen, lesen, vorlesen, Musik, Bewegung, Stille, Freizeitgestaltung)

Gesamt: 4 UE mit Luft nach oben (Prkacin, Martina)

1.1.8 Hauswirtschaftliche Basiskenntnisse Teil 3

- bereits erworbene Erfahrungen evaluieren, eventuelle Lücken schließen, Wiederholung
- auftauchende Probleme / erörtern > Lösungen suchen
- Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit
- offene Themen/ Fragen
- Eigenfürsorge

Gesamt: 4 UE (Liebelt, Heinke)

Insgesamt Stundenzahl 32 UE



1.2 Zusätzliches Angebot für Teilnehmende

- 1 Mal monatl. offene Sprechstunde und nach Terminvereinbarung für individuelle Fragen und Herausforderungen (Zeitumfang: je nach Bedarf)
- Begleitung der Ehrenamtlichen durch Fachkraft beim Erstbesuch

2. Formale Erfordernisse

2.1 Verhältnis der Anzahl der Betreuenden zur Anzahl der Betreuten

1 : 15 (Referenten:Teilnehmende)

2.2 Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit des Angebotes

- Die erforderliche Stundenzahl von 32 Unterrichtseinheiten (UE) soll folgendermaßen aufgeteilt werden:
- *Zu Beginn: Es werden 3 x 4 UE pro Monat angeboten. Diese finden morgens, nachmittags oder abends statt, um allen Kursteilnehmenden eine passende Zeit anzubieten (z.B. Montag morgens, Mittwoch mittags und Donnerstag abends). Die angebotenen Tage beinhalten die gleichen UE, damit alle Teilnehmenden auf dem gleichem Stand sind. Die Teilnehmenden müssen sich verpflichtend zu einer der drei angebotenen UE anmelden und diese wahrnehmen. Durch dieses rotierende System ist gewährleistet, dass alle Ehrenamtlichen innerhalb eines Kalenderjahres die gesamte Schulung durchlaufen haben. Bei größerer Nachfrage können wir unser Angebot erweitern.*

2.3 Verantwortliche für Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Haas, Martina: examinierte Krankenschwester, staatl. anerkannt. Sozialfachmanageri/n
- Prkacin, Martina: examinierte Altenpflegerin, Pflegepädagogin (B.A.)
- Liebelt, Heinke: staatl. anerkannte Hauswirtschafterin
- Dr. Adolph, Nils: Soziologe und Philosoph

2.4 Zeitplan Q1 und Q2 2020

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Erstellung einer Konzeption zur Qualitätssicherung		Antrag auf Zulassung und erste Schulungserfahrungen in Kooperation mit AKBN-Assistenz-gmbH		Anpassung und Bewerbung der Schulungen	Beginn des kooperativen Schulungsprogramms, Schulungsbeginn und Beginn der Sprechstunden



Inklusive Sozial- und Quartiersgenossenschaft

SAGES eG
Arne-Torgersen-Str. 7
79115 Freiburg
tel 0761 - 45 89 18 46
mail : info@sages-eg.de